

Schule und das lebenslange Lernen

Schulleiter der Oberschule Bomlitz als Praktikant bei Dow in Bomlitz

Bomlitz, 15. November. „Sobald jemand in einer Sache Meister geworden ist, sollte er in einer neuen Sache Schüler werden.“ Dieses Zitat wird gemeinhin Gerhart Hauptmann zugesprochen. Beherzigen tut es exemplarisch Andreas Böhm, Schulleiter der Oberschule Bomlitz und neuerdings auch Praktikant bei Dow im Bereich ‚Metallical and Electrical Services‘, was inhaltlich noch am ehesten der **Industriemechanik und -mechatronik entspricht**. Böhm weiß, warum er hier mit gutem Beispiel für lebenslanges Lernen vorangeht. Er kann den kommenden Abgangsschülern nur Mut machen, sich bei dem ansprechenden Arbeitgeber direkt vor Ort zu bewerben: „Viele Schüler stellen sich Werkstätten noch als schmutzig und langweilig vor. Dabei kann man die Vielzahl an Tätigkeiten in der Halle auf Anhieb gar nicht überblicken. Hier im Bereich MES von Dow in Bomlitz geht es um Instandhaltung von Industrieanlagen. Man findet vom traditionellen Metallwerkzeug bis zur High-Tech-Fräse alles. Kaum ein anderer Beruf bietet in der Region eine solche Vielfalt, in der man sich ständig weiterentwickelt und dazulernt, da auch immer neue Materialien wie Metall-Legierungen verstanden werden müssen. Den ‚einfachen Arbeiter‘, der dazu gezwungen ist, ein und dieselbe Bewegung über den Tag auszuführen - den gibt es gar nicht mehr.“

Der Begeisterung des Schulleiters im Industriepraktikum stimmt Dirk Röske, Personalverantwortlicher bei Dow, zu: „Wir vereinen viele moderne Metallberufe unter einem Dach und bilden nach dem neuesten Stand der Technik aus. Das Berufsbild hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt, die Aufgaben sind spannender und mit weniger körperlicher Arbeit verbunden. Leider wissen die meisten Schüler nicht um die vielen Spezialisierungsmöglichkeiten, die dieser Job bietet, und wie interessant er ist.“ Frank Hörmann, der den Schulleiter in dessen Praktikum betreut, ergänzt: „Die Abläufe sind gegenüber der traditionellen Werkstatt viel komplexer geworden. Mit Arbeitsmitteln wie der High-Tech-Fräse im CNC-Bereich (Foto), wo man das Gerät erstmal für einen bestimmten Arbeitsgang programmieren muss, garantieren wir Genauigkeit auf Hundertstel Millimeter. Wir fertigen Neu- und Ersatzteile, prüfen Arbeitsmittel und kümmern uns darum, dass Produktionsanlagen nicht lange stillstehen müssen, wenn es mal zu einem Defekt kommt.“ Dow selbst ist in der Unterabteilung MES der wichtigste Kunde. Aber der Service von Metallical and Electrical Services steht auch externen Auftraggebern offen, die ihren Maschinenpark instand halten lassen können.